

Leben über den Dächern von Innsbruck

STÄDTEBAU

Das Wettbewerbsareal befindet sich an der Grenze zwischen dem dicht bebauten Ortskern und der punktuellen Bebauung entlang der Lanser Straße. Der neugeschaffene Baukörper dient als Bindeglied, bricht die scharfe Kante und schafft einen fließenden Übergang. Die abfallende Höhenentwicklung des Gebäudes, weg vom Ortskern, unterstützt diesen fließenden Übergang der Bebauungszonen. Um die Länge und Höhe des Baukörpers zu brechen, werden entlang der Binnenstellungen Vor- und Rücksprünge sowie Höhenstünge in der Dachfläche geschaffen.

GEBÄUDE

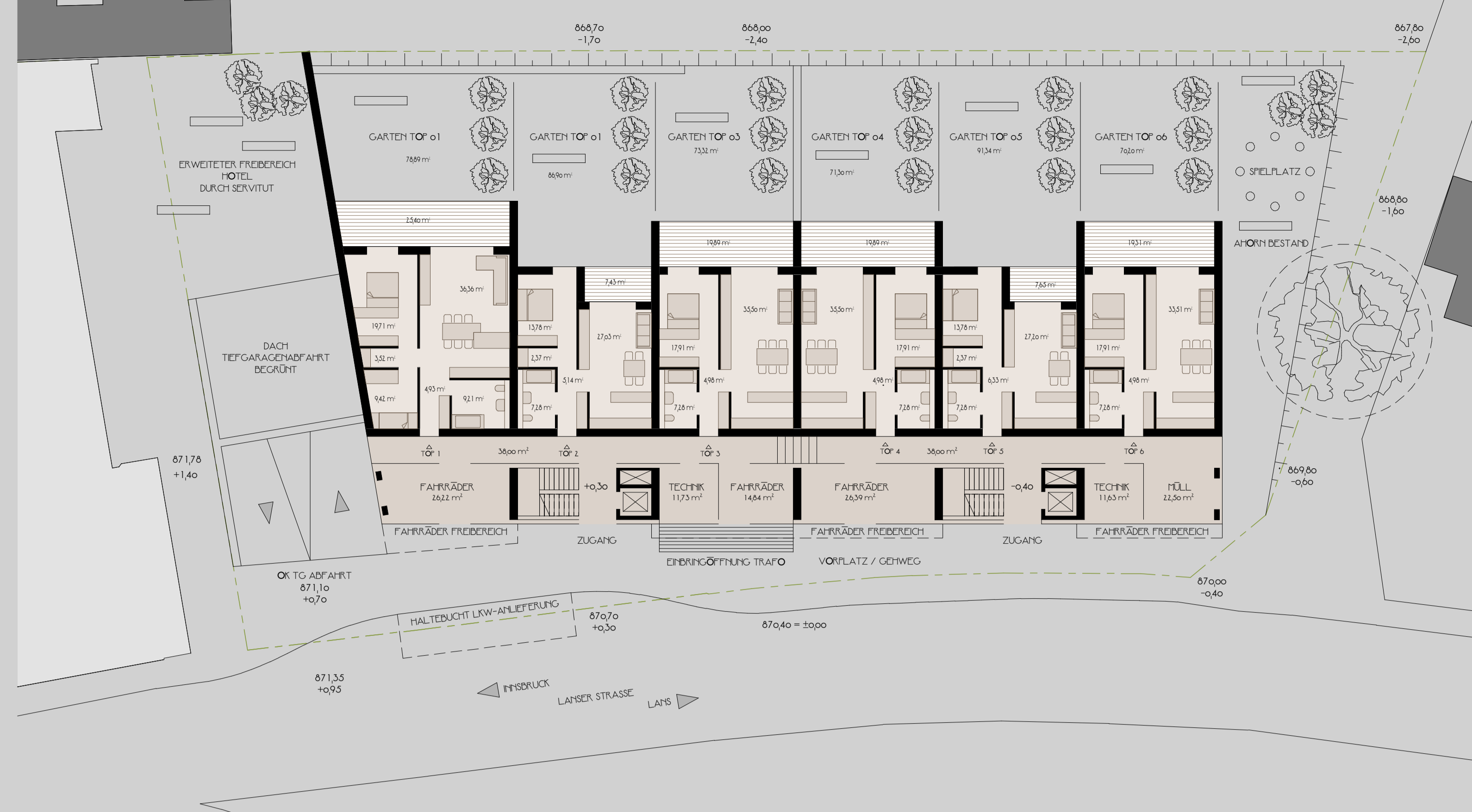
Der geplante Baukörper wird 4-geschossig ausgeführt. Die Erschließung erfolgt über den Vorplatz entlang der Lanser Straße - über zwei Stiegenhäuser mit jeweils einer Aufzugsanlage. Mit einer Split-Level-Bauweise wird auf das von Süden nach Norden leicht abfallende Gelände reagiert. Das Erdgeschoss sowie das erste und das zweite Obergeschoss werden mit einer Raumhöhe von 2,52 m ausgeführt. Um den Wohnungen im Dachgeschoss eine höhere Wertigkeit zu verleihen und den Baukörper zu strukturieren, haben diese unterschiedlich hohe Räume mit Raumhöhen von bis zu 3,50 m. Alle Wohnungen verfügen über einen individuellen Freibereich. Die Wohnungen im Erdgeschoss erhalten nach zusätzlich private Gartenbereiche. Auf der Freifläche im Nordwesten entlang der fußläufigen Erschließung entsteht ein Kinderspielplatz. Im Erdgeschoss strabenseitig befinden sich die Fahrradräume. Die überdachte Zufahrt zur Tiefgarage ist im Südwesten zwischen dem Sparhotel und dem neugeschaffenen Baukörper. Das Dach der Zufahrt wird begrünt und verschneidet sich bereits nach wenigen Metern mit dem etwas höher gelegenen Niveau des Sparhotels. Ab dieser Verschneidung wird ein erweiterter Freibereich für das Sparhotel angedacht, der durch eine mit Rank-Gewächsen begrünte Sichtbetonwand von der Wohnbebauung getrennt wird. Die Tiefgarage wird als Partrampe mit einer Neigung von 3,6 % ausgeführt. Die Ausbläue der Partrampen ermöglicht, dass die Tiefgarage im Norden zur Gänze unterirdisch ist, ohne dass das Gelände mit Stützmauern aufgeschüttet werden muss. Unter dem südlichen Gebäudestrukt entsteht aufgrund der Krümmung ein Hohlraum, in dem die Keller- und Heberäume stufiert werden können.

WOHNUNGEN

Aufgrund des Standardpotenzials des Bauplatzes über den Dächern von Innsbruck, am südöstlichen Tiroler Mittelgebirge, kann davon ausgegangen werden, dass die Wohnungen sich an einem gehobeneren Segment orientieren müssen. Deshalb wurde bewusst davon abgesehen, klassische kleine Anliegerwohnungen zu planen. Es wurde ein funktionierender Schüssel mit Starter- und Singlewohnungen (zwei Zimmer ca. 55 m²) und Familienwohnungen mit drei bzw. vier Zimmern (mit einer Nutzfläche von ca. 110 bis 130 m²) gewählt.

KONSTRUKTION, TECHNIK UND FASSADEN

Es ist geplant das Gebäude in einer massiven Stahlbetonbauweise zu errichten. Damit das Grundstück mit der Tiefgarage optimal genutzt werden kann, wird diese möglichst weit an die Grundstücksgrenze herangeführt, so dass nach auf eigenem Grund die Baugrube mit Bohrpfählen gesichert werden kann. Die kompakte Bauweise und die Tatsache, dass ein Baukörper an Stelle von zwei errichtet wird, wirkt sich positiv auf die Energiebilanz des Gebäudes aus. Es empfiehlt sich, die Gebäudehülle mit einem guten Standard zu dämmen. Die Heizung erfolgt gebäudezentral. Die Wärmeabgabe erfolgt über Niedertemperatursystem mittels Fußbodenheizung. Die Fassadentischen im Erdgeschoss werden mit einem Wärmesolarmembransystem mit einem schalgrauen Deckputz und ab dem ersten Obergeschoss mit einer vorgehängte Holzfassade mit sägerauen Lärchenbrettern ausgeführt. Es empfiehlt sich das Dach als flache Fassade und aufgrund der Einsehbarkeit durch die Hängelage mit einem extensiv begrünten Flachdach auszuführen.



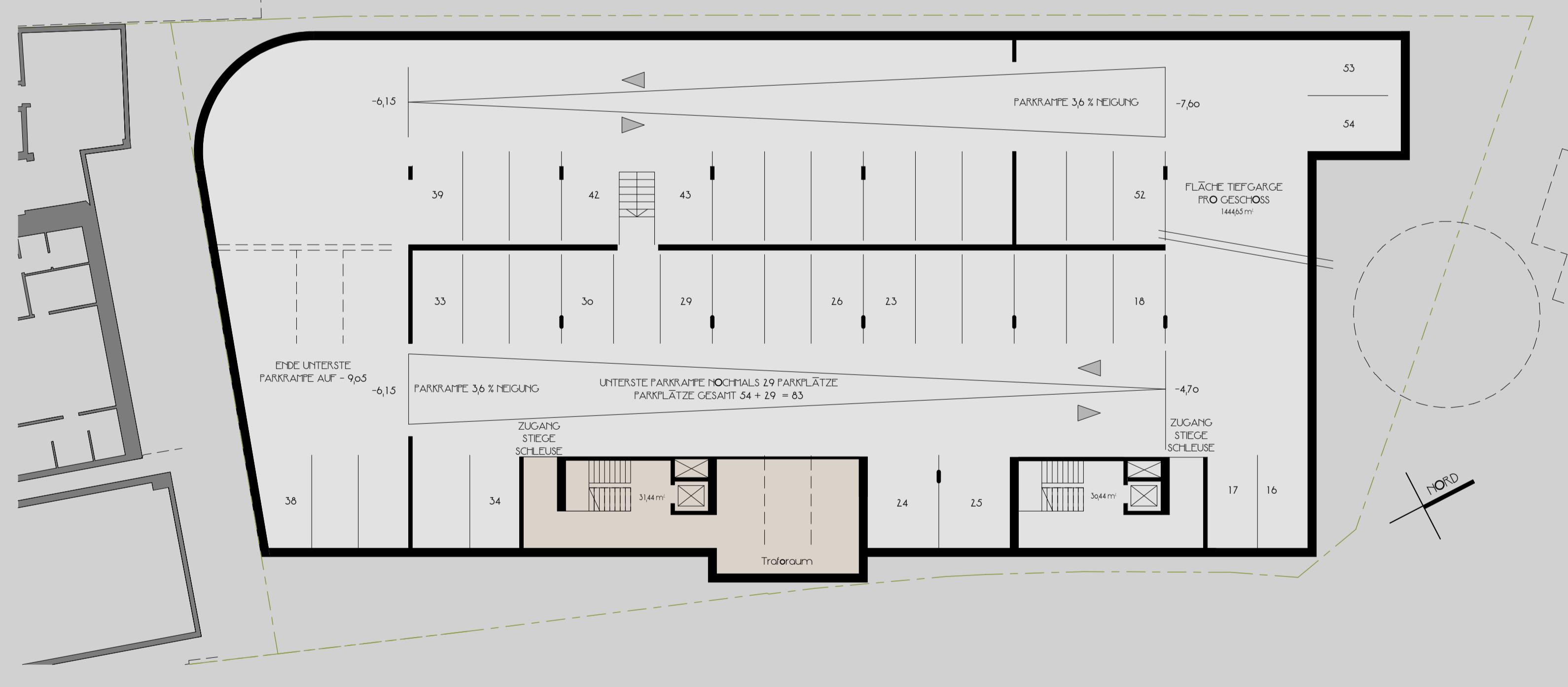
ERDGESCHOSS / LAGEPLAN 1:200



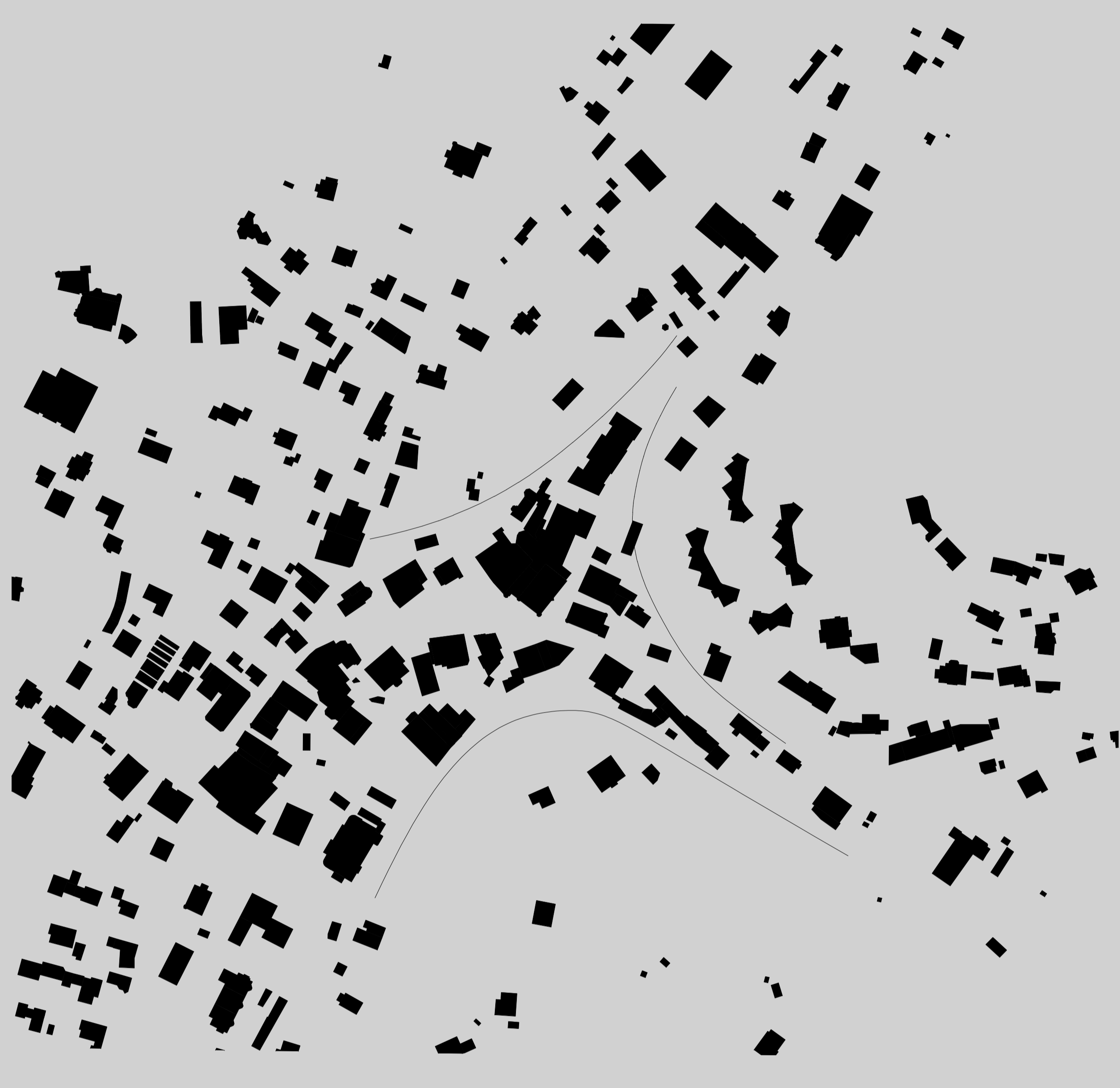
REGELGESCHOSS / OBERGESCHOSS 01 / 02 / 03 1:200



UNTERGESCHOSS 01 1:200



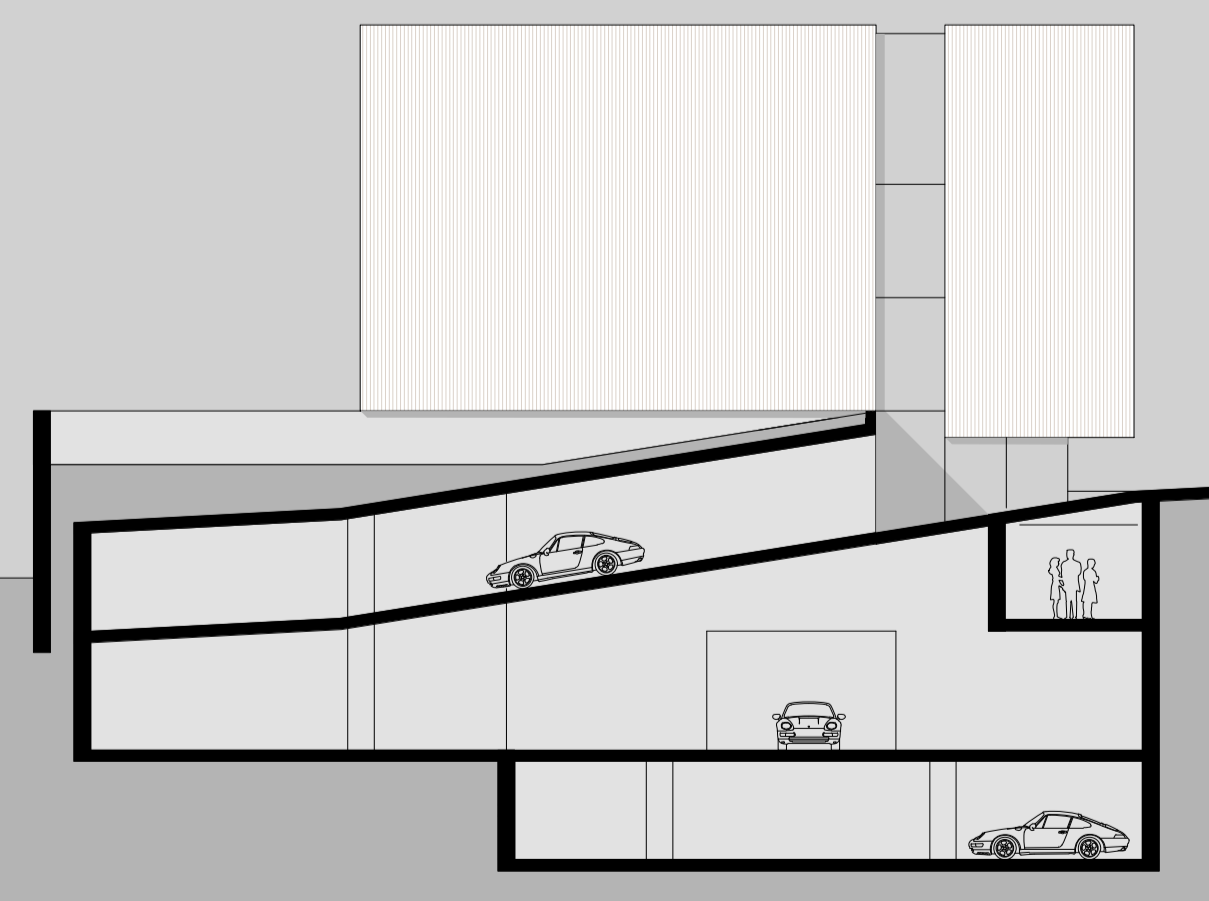
UNTERGESCHOSS 02 1:200



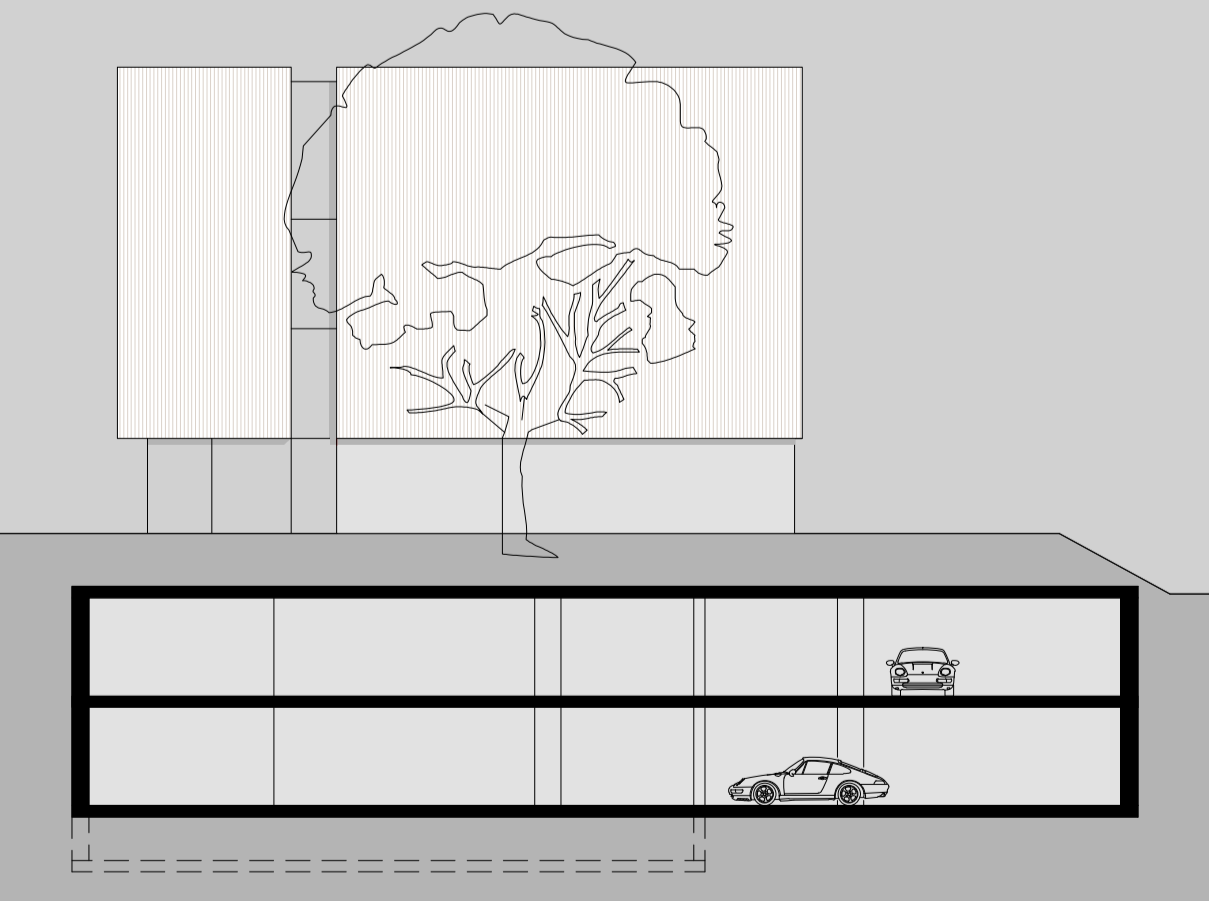
SCHWARZPLAN 1:2000



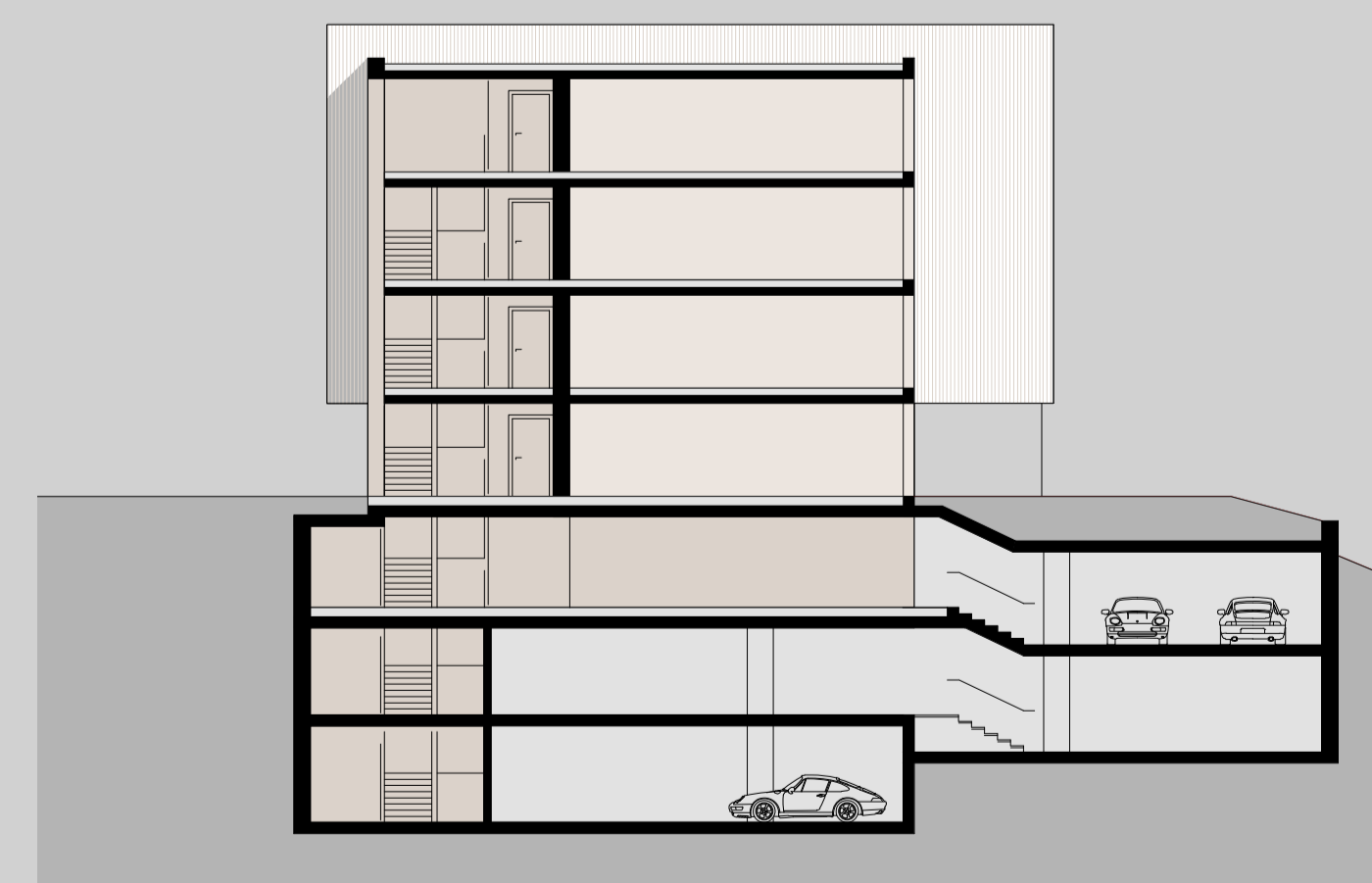
WOHNUNGSTYPEN 1:100



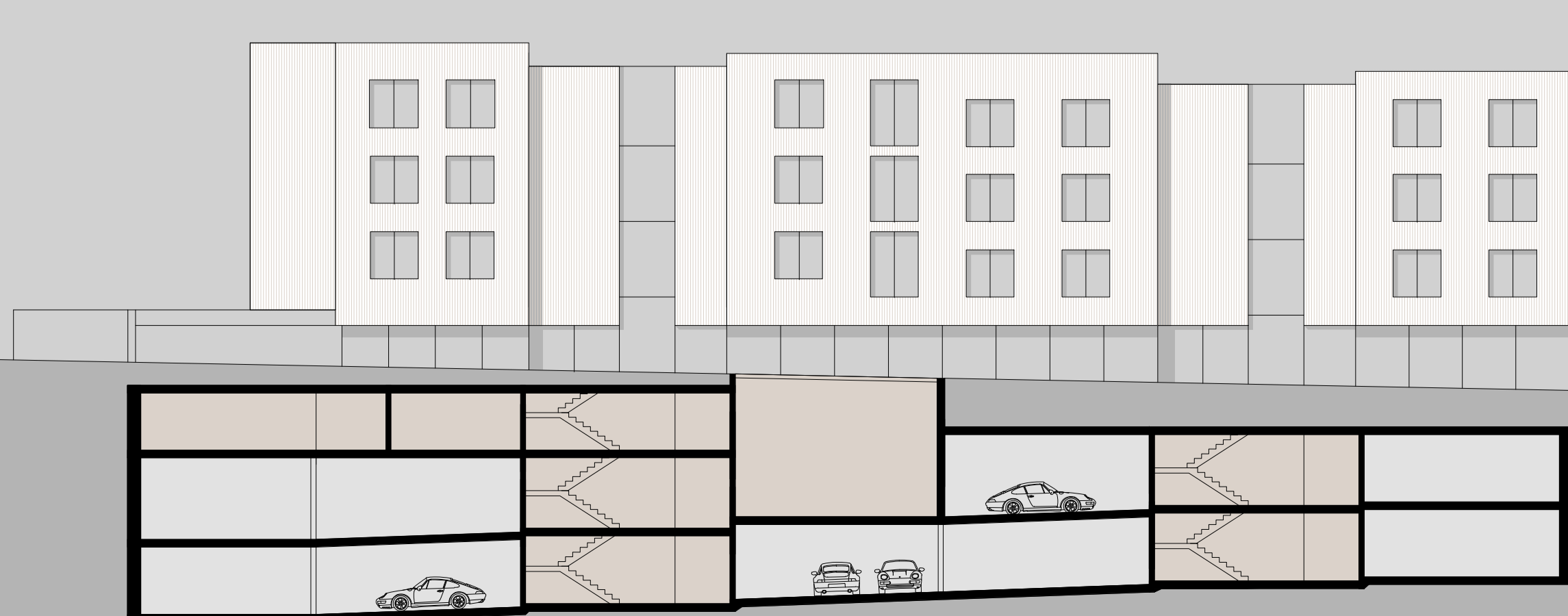
SÜDANSICHT 1:200



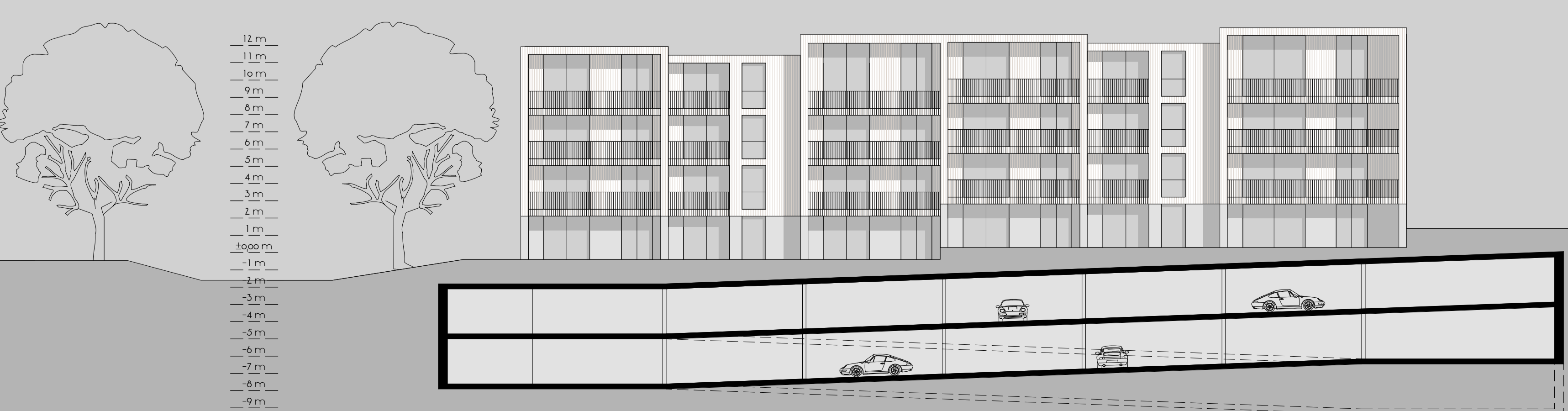
NORDANSICHT 1:200



QUERSCHNITT 1:200



OSTANSICHT 1:200



WESTANSICHT 1:200